

**MMag. Heinrich Ammerer**

**Workshop Kantormappe, Fr 16. Nov. 2007**

Abstract:

Nur wenigen ist die Begabung gegeben, schreckliche Erfahrungen aus ihrem Leben bildlich darstellen und auf diese Weise mitteilen zu können. Alfred Kantor (1923-2003), ein junger jüdischer Graphiker, war einer von jenen speziellen Zeitzeugen, die uns durch ihre Bilder auch heute noch das Grauen ihrer Zeit anschaulich fühlen lassen. Kantor hielt seine Erlebnisse in Theresienstadt, Auschwitz und Schwarzheide in bedrückenden Zeichnungen fest. Das Zeichnen verstand er als seine individuelle Therapie, als Möglichkeit, in die Rolle des unbeteiligten "Beobachters" zu schlüpfen und so "die Fäden des Verstandes beieinander zu behalten". Eine für den Unterrichtsgebrauch nun neu herausgegebene Mappe mit Bildern Alfred Kantors bildet die Grundlage dieses Workshops, in dem die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten jenes "gemalten Zeitzeugenberichtes" im Unterricht diskutiert werden.

Biographisches:

MMag. Heinrich Ammerer, Jahrgang 79, studierte Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung sowie Philosophie und Psychologie. Seit 2005 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fachdidaktik Geschichte an der Universität Salzburg tätig und arbeitet gegenwärtig an seiner Dissertation. Er unterrichtet Geschichte und PP am BG/BRG Ried im Innkreis.